

Lyrikhandlung erneut ausgezeichnet

Auszeichnung Ulrike Geists Tübinger Lyrikhandlung gehört zu den besten acht Buchhandlungen Deutschlands.

Tübingen. Vor fünf Jahren wunderten sich einige, wie jemand in diesen Zeiten des Leserrückgangs auf die Idee kommen konnte, eine Buchhandlung zu eröffnen – noch dazu ausgerechnet eine, die sich vor allem der Lyrik widmet, einem Genre, das schon zu vordigitalen Zeiten nur von einer Randgruppe goutiert wurde.

Fünf Jahre später hat Ulrike Geists Lyrikhandlung in Tübingen längst einen festen Platz, die Buchhändlerin hat sich auch als Veranstalterin von Lesungen und so eigenen Formaten wie Lesungen längst verstorbener Poeten und Poetinnen in Original-Tonaufnahmen etabliert. Sie hilft in Zeiten von Theaterpersonalnot sonntags auch dem gegenüberliegenden Zimmertheater, den Betrieb aufrecht zu erhalten, und

beschert unserer Zeitung zusammen mit Michael Raffel die Serie „Lyrische Sternschnuppen“, deren Titel wiederum von uns selbst stammt – man sieht: Ulrike Geist kooperiert gerne mit anderen Institutionen.

Nun wurde die Lyrikhandlung am Hölderlinturm bereits zum 3. Mal mit dem Deutschen Buchhandlungspreis ausgezeichnet. Damit gehört sie zu den Buchhandlungen, die „für Qualität, Vielfalt und Engagement im Buchhandel stehen“ und in der Kategorie „besonders herausragende Buchhandlung“ zu den besten acht Buchhandlungen Deutschlands zählen.

Ausgezeichnet werden bei diesem Preis Buchhandlungen, die „mit einem eigenen literarischen Sortiment, kulturellem Engage-



Ulrike Geist in Ihrer Lyrikhandlung in der Bursagasse, vis a vis dem Zimmertheater

Foto: Ulrich Metz/ Archiv

ment und kreativen Ideen das Lesen fördern und zur Vielfalt der Literaturlandschaft beitragen“.

Ihr Dank, so Ulrike Geist, gehe an die „unabhängige Jury, die Autorinnen und Autoren und die

wunderbaren lyrischen und literarischen Verlage und natürlich an meine Kundinnen und Kunden, die mich durch ihre Treue in meiner Arbeit unterstützen. Auch dem Hanser-Verlag gebührt Dank, denn trotz der Absage der Preisverleihung auf der Leipziger Buchmesse konnte doch noch in einem schönen Rahmen gefeiert werden.“ Die Umstände und Kontroversen, die dieses Jahr mit dieser Auszeichnung verbunden waren, seien bedauerlich und sollten aufgearbeitet werden. Die Rede ist von der Kontroverse über Kulturstaatsminister Weimers Ausschluss einiger Buchhandlungen vom Preis aufgrund von Verfassungsschutzhinweisen – und der daraufhin folgenden Absage der Preisverleihung auf der Leipziger Buchmesse. *Peter Ertle*